

I. N. 194. 111

Wien 28. / 24. II 1914
Hotel Wölflinger

Liebe Mama!

Nein! Vor meinem "Tadel"
brauchst du dich nicht zu fürchten.
Sein Telegramm an Papa Loke war
so lieb n. so gelungen (die Verse
sind geradezu ausgezeichnet), dass
er sich nie so heute, ich verlies es
als letztes ^{van der Telegramm} ~~Telegramm~~ ^{gestrigen} Mahle,
das im ersten Stock des Hotels
Wölflinger stattfand n. an dem 15
Personen teilnahmen. Papa sprach
noch heute davon n. ~~so~~ ^{so} lieb was
für eine liebe n. geistreiche Frau!
Du seist. Papa ist sehr wohl
n. frisch n. war über die vielen
Zergliederkeiten, Briefe, Telegramme
Geschenke (Blumen, Delikatess)

1) Hat kein Wort verstümmelt.

sen, Obst, Weine, Cigarren etc.)
n. vor allem über die Zukunft
~~von~~ der Verwandten aus allen Lim-
mehrichtungen sehr erfreut n. in
gehobenster Stimmung. Es waren
Gekommen: Tante Katharine Roucali
m. Tochter Irene Fritsch aus Wien, Helmut
Loernes aus Korneuburg, Onkel Edmund
Loke (Bruder) v. Frau aus Teplitz, Prof.
Dr. Edmund Loke (Neffe) samt Frau aus
Prag, Fride Loke (Nichte) aus Wien, Ida
Loernes (Schwester des Hermann) aus Gmunden,
Vili n. ich & aus Prag. Neffe Fritz Schnei-
der (Ving) war der 15. Tafelgast.
Toast Edmund Loke sen., Liebesgemüthvoll-
mumoriistischer Toast Papa Lokes
n. mein Toast (auf die dahingegange-
nen Lieben n. Papas Jugendlichkeit).
Den Samstag n. Montag-Abend Abendessen
mit allen Verwandten bei Loernes.
Mein Becher machte Furore n. heute
Papa sang kolossal. Er trank
immer daraus. Es war das schönste
n. effektivste Geschenk unter allen.

Auch Lormann telegraphierte sehr lieb.

Der Bürgermeister von Mainz in der
Turnverein gratulierten ^{mit} offiziellen
Schreiben, auch Gratulationen vom
Präsidenten des Abgeordnetenhauses
Kerstel, Landtagsabgeordneten Dr.
Beneck kamen ein. - Wir bleiben
noch einige Tage hier. Ich ist so
glücklich wieder einmal bei den Jri-
gen zu sein. -

Nun zur Mezler-Affäre, die
Sie doch gar zu schwer nimmt,
Vor allem sei festgestellt, dass Fiska
sehr bestürzt & verstimmt über
das Verhalten Otos war & nicht
weiß, was sie tun soll, um ~~die~~
^{alles} Sache wieder ins Geleise zu brin-
gen. Aus Otos Benehmen ent-
schloss ich, dass es ihm längst
leid tut, was er getan & dass
er ^{nach} ~~mit~~ die richtigen & dem
richtigen Zeitpunkt ~~ab~~ fah-
det, alles gut zu machen.

Kränke Dich doch nicht über-
flüssig! Es ist ja alles nicht so,
wie Du es Dir in Deiner Phantasie
ausmalst. Seine edlen Absichten
werden von allen voll gewürdigt,
Und nun umarme ich Dich innig
als Dein treuer Sohn Wilhelm

Liebe Maria!
Diese Zeilen haben uns den
Fruchtbaren Weg für Deine liebe Auf-
merksamkeit zu den Jahren u.
die zu zeigen dass die mainen
Jahre Deine große Freude mit
den verschiedenen Gedichten zu
Licht. Alas werden sie ab die
Wirkung zu zeigen u. sein
Ist das ein Aufwuchs mit den
den Geistern u. folgenden
durch die Deine

Hoch verehrte
Lili.